

Vereinsmitteilungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins =
Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts =
Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp
medieval : rivista da l'Associazion Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **8 (2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VERANSTALTUNGEN

Zürich

**Institut für Denkmalpflege
(ID, ETHZ)
Vereinigung der Schweizer
Denkmalpfleger (VSD)
Landesgruppe Schweiz des
ICOMOS**

Kolloquium: Wintersemester
2003/2004

ETH Hauptgebäude: D.5.2.
Freitags: 16.15–17.45 Uhr
Vorlesungsnummer: 12-451

9. Januar 2004

Samuel Rutishauser, PD, Dr. phil. I,
Denkmalpfleger des Kantons Solo-
thurn, Bern:

**Abbruch oder Wiederaufbau? Die
Burgruine Neu-Thierstein in Bös-
serach nach ihrem Teileinsturz 1997**

23. Januar 2004

Joachim Zeune, Dr. phil. I, Büro für
Burgenforschung, Eisenberg/D:
**Freund oder Feind? Kritische An-
merkungen zur Burgensanierung**

6. Februar 2004

Jürg Schneider, Dr. phil. I, Archäo-
loge, Zürich:
Kreuzritterburgen

Kosten: Fr. 30.– zu bezahlen an der
Kasse, ETH Hauptgebäude, F 66
(10.00–12.00 Uhr) oder
PC 30-1171-7 (Vermerk: Prof. Dr.
Georg Mörsch, Vorlesungsnummer
12-451).

Auskunft: Institut für Denkmalpflege
(Tel.: 01 632 22 84).

SAGW-Jahresbericht 2003

Die Schweizerische Akademie der
Geistes- und Sozialwissenschaften
(SAGW) publiziert einen Jahres-
bericht, der auch Mitgliedern der
angeschlossenen Gesellschaften un-
entgeltlich zugesandt wird.

Der Bericht kann bestellt werden
bei:

SAGW, Generalsekretariat, Hir-
schengraben 11, Postfach 8160,
3001 Bern (sagw@sagw.unibe.ch).

Der Bericht wird im Mai 2004 aus-
geliefert.

VEREINSMITTEILUNGEN

Herbstexkursion vom 4./5. Oktober 2003 ins Tessin

Am Samstagmorgen fanden sich 37
Mitglieder des Schweizerischen Bur-
genvereins am Bahnhof Bellinzona ein,
um bei strahlendem Herbstwetter den
farbenprächtigen Markt in der Alt-
stadt zu besuchen. Nach dem gemein-
samen Mittagessen hatten wir das
Vergnügen, vom besten Kenner der
Bellinzoneser Burgen geführt zu wer-
den, nämlich von unserem Ehrenpräsi-
denten Prof. Werner Meyer. Ein Bus
brachte uns in die Nähe des obersten
Schlosses, nach *Sasso Corbaro*. Von die-
sem erst im 15. Jahrhundert errichte-
ten Stützpunkt aus bietet sich ein her-
vorragender Überblick über die beson-
dere Lage Bellinzonas, die am Zugang
zu wichtigen Pässen und als Tor zu Ita-
lien geradezu nach einer Sperrfeste rief.
Das Besondere der Anlage besteht
darin, dass sie unter den Mailänder
Herzögen noch im 15. Jahrhundert zu
einer fast unüberwindbaren Festung
gegen die Eidgenossen ausgebaut
wurde, die von Montebello über die
Stadt und das Castelgrande hinweg bis
auf die andere Seite des Tessins hinü-

berreichte. Dieses für die Schweiz ein-
malige spätmittelalterliche Festungs-
werk war denn auch der Hauptgrund,
weshalb die Anlage in das Weltkultu-
rerbe der UNESCO aufgenommen
wurde. Dank der Tatsache, dass Bellin-
zona bereits 1503 an die Innerschwei-
zer Orte Uri, Schwyz und Nidwalden
kam, verlor die Talsperre ihre Bedeu-
tung, und so haben sich wichtige Teile
der Befestigungsmauern praktisch un-
verändert bis in unsere Zeit erhalten.
Ein Fussmarsch führte hinunter nach
Montebello, wo Prof. Meyer auf die Bau-
phasen und auf verschiedene Details
wie etwa die Geschützplattform oder
auf das Entsorgungskonzept der Burg-
anlage hinweisen konnte.

Nach einer kurzen Verschnaufpause
ging es per Lift von der Altstadt hi-
nauf zum *Castelgrande*. Von seiner archäologischen Forschung her bestens
mit der Anlage vertraut, berichtete
Werner Meyer über die Entstehung
und Entwicklung der vorhandenen
Bauten aus der Zeit der Bischöfe von
Como bis zum Ende der mailändischen
Herrschaft. Eindrücklich war der Be-
such in und auf der Murata, jener Fes-
tungsmauer, die einst erst am jensei-

tigen Berghang endete und die dank
eines grossen Tors, dem Portone, den
Innerschweizern ermöglichte, ihre
Viehherden unter Umgehung der
Stadt auf die Märkte der Poebene zu
treiben. Die Führung schloss auch ei-
nen Besuch im Museum mit ein. Als
besonders freundliche Geste offerierte
der Tourismusdirektor von Bellinzona,
Franco Ruinelli, nicht nur Gratisein-
tritt, sondern überraschte die Mitglie-
der des Burgenvereins erst noch mit
einem äusserst willkommenen Apéro.
Dass er Bellinzona Turismo gleichzei-
tig als Neumitglied des Burgenvereins
anmeldete, freute die beiden Expräsi-
denten ganz besonders. Um vor allfäl-
ligen Fehlinterpretationen zu warnen:
Beitritte zum Burgenverein sind wei-
terhin auch ohne Einstandsapéro mög-
lich! Das Nachtessen auf Castelgrande
gab der Schloßbesichtigung ihre
kulinarische Note.

Der Sonntag begann mit der Besichti-
gung der *Chiesa Rossa in Arbedo*, in de-
ren Umfeld im Jahr 1422 die verlust-
reiche Schlacht der Eidgenossen gegen
die Mailänder stattfand und deren
spätmittelalterliche Fresken sehens-
wert sind. In Don Italo lernten wir ei-

nen liebenswürdigen und engagierten Schlüsselgestaltigen kennen, der sich um die Restaurierung der Kirche, aber auch um den Einlass zu ungewöhnlicher Zeit verdient gemacht hat. Weitere Besuche galten der imposanten romanischen Kirche *San Pietro oberhalb Biasca* und einem kleinen Juwel in Semione, der *Capellina dei Morti* mit den eben restaurierten Fresken der im Tessin verbreiteten tätigen Seregnesi aus Lugano.

Dem kühlen, zum Glück aber niederschlagsfreien Tag entsprechend, fühlte sich die Reisegesellschaft im einzigartigen Grotto «Sprüch» geborgen und kulinarisch bestens aufgehoben. Der Nachmittag galt dann wieder voll den Burgen. Nach der zweimonatigen Grabungskampagne dieses Sommers auf *Serravalle bei Seminone* wusste Prof. Meyer in seiner gewohnt lebendigen Art Details zur Baugeschichte anschaulich vor Augen zu führen. Dabei konnte er auf die Reste der 1176 erstmals zerstörten Burg hinweisen. Aus dieser Zeit stammen die beiden 104 kg schweren Steinkugeln, die bei der Belagerung mit Hilfe einer Blide in die Burg geschleudert wurden. Die Grabungskampagne ermöglicht heute zudem Aussagen über den Zugang zur späteren Burg, die in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts wieder aufgebaut und 1402 endgültig zerstört wurde. Nach einem kleinen Abstecher nach Dongio, der einen Blick auf eine der halbsprecherisch angelegten Case dei Paganì ermöglichte, endete die Exkursion in Bellinzona.

Heinrich Boxler

Zürcher Vortragsreihe

Programm 2003/2004

Donnerstag, 22. Januar 2004

Dr. Reto Marti, Liestal

Dörfer, Kirchen, Burgen – Die Besiedlung der Landschaft Basel im Mittelalter

Vom Grenzland des frühen Mittelalters bis zur blühenden Kleinregion im spätmittelalterlichen Hinterland von Basel hat die Region zwischen Hochrhein und Jurakamm einen erheblichen Wandel durchgemacht. Anhand ausgewählter archäologischer Beispiele wird die Geschichte der Landschaft im Laufe von rund 1000 Jahren vorgestellt: die Herausbildung und Entwicklung der Dörfer, die Gründung von Burgen, Klöstern und Kleinstädten.

Donnerstag, 26. Februar 2004

PD Dr. Martina Stercken, Zürich

Statussymbol und herrschaftliche Legitimation

Habsburgische Privilegien für kleine Städte im Gebiet der heutigen Schweiz.

In der mittelalterlichen Überlieferung von Kleinstädten spielen Privilegien eine wichtige Rolle. Untersucht wird, welche Bedeutung ihnen im Verhältnis zwischen Landesherrschaft und Städten zukam. Dabei gilt das Interesse sowohl den Zielen der Herrschaft bei der Privilegierung wie auch dem Nutzen, den die Bürger aus dem Privilegienbesitz zogen.

Vorträge jeweils 18.15 Uhr, Universität Zürich-Zentrum, Hörsaal 18

Samstag, 12. Juni 2004

14.15–ca. 16.30 Uhr

Exkursion nach *Eglisau*

Führung: Dr. Renata Windler,
Dr. Heinrich Boxler

Treffpunkt: Bahnhof SBB Eglisau

Zürich HB ab: 13.36 S5

Eglisau an: 14.06

Eglisau ab: 16.53 S5

Zürich HB an: 17.23

(Fahrplanänderungen vorbehalten)

Gäste sind stets willkommen. Die Veranstaltungen sind unentgeltlich.

Dr. Renata Windler

Tel. 043 259 29 63

Dr. Heinrich Boxler

Tel. 01 923 41 34

Jahresprogramm 2004

Samstag, 8. Mai 2004

Frühjahrsversammlung in Aarau

Samstag, 12. Juni 2004

Exkursion nach Eglisau im Rahmen der Zürcher Vortragsreihe

Samstag, 28. August 2004

Generalversammlung in Basel

Sonntag, 29. August 2004

Exkursion im Sundgau

Samstag/Sonntag, anfangs Oktober 2004

Herbstexkursion im Raum Genfersee

